Objekt:	Der Maler und Kupferstecher Ludwig Buchhorn (1770-1856) (The Painter and Engraver Ludwig Buchhorn (1770-1856))
Museum:	Gemäldegalerie Matthäikirchplatz 10785 Berlin 030 / 266424001 gg@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Malerei
Inventarnummer:	2050

Beschreibung

Der aus Halberstadt im Harz stammende Buchhorn war bis 1793 Schüler des Kupferstechers Daniel Berger an der Berliner Kunstakademie. In den Jahren von 1797 bis 1803 arbeitete der Porträtierte als Zeichner und Stecher bei der Chalcographischen Gesellschaft in Dessau. Ab 1806 lebte Buchhorn in Berlin, wo er seit 1811 als ordentliches Mitglied, seit 1814 aber als Professor für Zeichen- und Kupferstichkunst sowie als Senatsmitglied der Kunstakademie wirkte. Seit 1824 bekleidete er das Direktorat der Akademischen Kupferstecherschule in Berlin. Buchhorn galt neben Johann Gottfried Schadow als der bedeutendste Zeichner der preußischen Residenzstadt. Das in gedeckten Farben gemalte Bildnis konzentriert sich auf das lebendig geschilderte Gesicht. Der aus dem hessischen Mannsbach stammende Künstler Georg Friedrich Adolph Schöner war in den Jahren 1795 und 1796 Schüler Anton Graffs in Dresden. Von 1796 bis 1800 hielt sich Schöner in Halberstadt auf, wo er im Auftrag des Literaten Johann Ludwig Wilhelm Gleim für dessen sog. „Freundschaftstempel“ Porträts schuf. Das Berliner Porträt Buchhorns entstand 1799 in Dessau. SIGNATUR / INSCHRIFT: Bez. rückseitig auf dem unteren Keilrahmenschenkel: 1799. Pinx: G. A. Schöner. Dessau

Grunddaten

Material/Technik:	Leinwand, Ölfarbe
Maße:	Rahmenaußenmaß: 71,5 x 55,5 cm, Rahmenaußenmaß (Höhe x Breite): 71.5 x 55.5 cm, Bildmaß: 61,5 x 45,5 cm, Bildmaß (Höhe x Breite): 61.5 x 45.5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1799
	wer	Georg Friedrich Adolph Schöner (1774-1841)
	wo	Dessau

Schlagworte

- Gemälde
- Leinwand
- Person
- der Maler in Situationen, in denen er nicht arbeitet
- Ölfarbe